Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-7.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bell jr., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 170 — Montag, den 24. Juli 1939 — 4. Jahrgang

Bilder der Schönheit und der Freude

Glanzvoller Höhepunkt in Hamburg - Der große Festzug in Anwesenheit Görings und Dr. Leys

Hamburg, 23. Juli. Mit dem großen Festzug „Schönheit und Freude" erreichte am Sonntagmittag die fünfte Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" in Hamburg ihren glanzvollen Höhepunkt. Noch vollkommener, noch großartiger und noch schöner als im Vorjahre zogen in verschwenderischer Fülle die Bilder deutschen Lebenswillens und deutscher Lebensfreude vorbei vor den Hunderttausenden, die die breiten Straßen der Hansestadt in ein brausendes Meer der Begeisterung und der Freude verwandelten.

Seine Krönung erhielt der Tag durch die Anwesenheit des Generalfeldmarschalls Göring, der eigens nach Hamburg gekommen war, um diesem gewaltigen Festzug beizuwohnen, und der damit sein persönliches Interesse an den Aufgaben der NSG. „Kraft durch Freude" bekundete.

Schon seit Tagen steht die Welthafenstadt Hamburg im Banne dieses großen Ereignisses. Von vielen tausend Masten flattern die Banner des Reiches, die Fahnen der Deutschen Arbeitsfront und der NSG. Kraft durch Freude. Tannengirlanden und breite Spruchbänder ziehen sich von Haus zu Haus.

Ein einzigartiges Bild bietet der weite Adolf-Hitler-Platz. Die breite Front des Hamburger Rathauses steht im schönsten Festschmuck, Zehntausende füllte die riesigen Tribünen, über denen die Fahnen aller an der Reichstagung teilnehmenden Länder wehen. Neben den zahllosen Ehrengästen aus dem In- und Ausland sieht man viele diplomatische Vertreter und die Mitglieder des Hamburgischen Konsularkorps, sowie die Führer der ausländischen Delegationen.

Stürmische Heil-Rufe künden kurz vor 11 Uhr die Ankunft des Generalfeldmarschalls. Jubelnde Begeisterung erfüllt den Platz, als die Wagenkolonne zwischen den Tribünen einbiegt. Generalfeldmarschall Göring, begleitet von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsstatthalter Gauleiter Kaufmann und vielen führenden Männern der Bewegung, begibt sich dann unter den herzlichen, jubelnden Grüßen der Zehntausende auf die Ehrentribüne.

Ein Marschblock der Jugend

Und nun künden Beifall und Marschmusik den Festzug an. Ueberwältigend ist das schöne und einzigartige Bild, das jetzt vor den Augen der festlich gestimmten Menge abrollt. Ein Marschblock der Jugend, den Zukunftswillen des deutschen Volkes verkörpernd, eröffnet in breiter Front den Festzug. Dann folgen die ausländischen Volkstums- und Trachtengruppen in bunter Vielfalt: ein farbenfreudiges Bild echten, unverfälschten Volkstums, hinter dem doch die große Gemeinsamkeit der europäischen Kultur aufleuchtet. Tanzend, singend und winkend ziehen die Gruppen vorbei, umjubelt und herzlich begrüßt.

In rotsilbernen und blausilbernen Trachten bilden ein Spielmannszug, eine Musikkapelle, reitende Fanfarenbläser und Standartenträger den glanzvollen Auftakt zu dem kulturellen Teil des Festzuges, den Reichsbühnenbildner Prof. Benno von Arent gestaltet hat. Umgeben von Kindern und Frauen in herrlichen, schimmernden Gewändern, wird ein riesiges Hakenkreuz symbolisch den jetzt folgenden Gruppen vorangeführt. Schwertträger und reitende Standartenträger beschließen diesen machtvollen Auftakt.

Männer und Frauen mit Volksmusikinstrumenten eröffnen dann den Abschnitt, der der Musik gewidmet ist. Von den blausilbernen Fahnen der Bannerschwinger leuchten die Symbole, in rotgoldenen Gewändern folgen Sänger und Sängerinnen. Der Wagen der Musik zeigt in kunstvoller Stilisierung Orgel, Harfe und Landsknechtstrommel. Reiter mit Harfensymbolen ziehen voraus.

Hymne auf den Tanz

Wenn schon jeder Wagen und jede Gruppe immer von neuem den begeisterten Jubel und Beifall der Massen finden, so gilt der Beifall ganz besonders der buntbewegten Darstellung des Kunsttanzes, dem eine besondere Abteilung im Festzug eingeräumt ist. In langen weißen, goldumrandeten und grünsilbernen Gewändern führen Tänzerinnen leichtbeschwingte Reigen vor. Ganz in Rosa und Gold gekleidet, spielen Mädchen in harmonisch-rhythmischen Bewegungen mit goldenen Bällen. Feenhaft schön ist der Wagen des Tanzes, der in Gold und Rot eine Mädchengruppe zeigt, die, plastisch dargestellt, aus dem Spiel schäumender Wogen emporsteigt.

Ein Füllhorn kindlichen Glückes

Helles Entzücken findet die von einer Klingenthaler Kinderkapelle eingeleitete Abteilung Spielzeug, die in ihrer Vielgestaltigkeit, Schönheit und Buntheit namentlich bei der Jugend immer wieder Ausrufe der Bewunderung und der Freude auslöst. Es ist unmöglich, die ungeheure Vielzahl der herrlichen Trachten und Gruppen zu schildern, die, angefangen von einer Schar lieblicher Blumenkinder mit Schnee- und Maiglöckchen, mit Gänseblümchen, Kornblumen und Margueriten, Engeln mit Kuchen und Brezeln, mit Kerzen, Holzsoldaten und Reitern bis zum Wagen mit dem Spielzeugschiff und dem Spielzeugkarussell, alles enthält, was das Herz der Kinder aufjauchzen, die Erwachsenen fröhlich werden läßt.

Sport — Reise — Erholung mit KdF.

Fahnenträger mit Fahnen des Sports leiten dann über zu der Abteilung Sport, der ein besonders breiter Raum in diesem herrlichen Festzug eingeräumt ist. Sportlerinnen und Sportler zeigen in allen Sportarten eindrucksvoll, daß der KdF.-Sport marschiert und daß auf dem Gebiete der Leibesübungen ganze Arbeit geleistet wird.

Begeisterten Beifall findet vor allem auch die Abteilung „Kraft durch Freude", die durch riesige Modelle der beiden Schiffsriesen „Robert Ley" und „Wilhelm Gustloff" und durch zwei KdF.-Volkswagen ihre Leistungen eindrucksvoll dokumentiert. Der Jubel der Massen ist ein begeisterter Dank für den Schöpfer des großen Kraft-durch-Freude-Werkes.

„Der Rhein" ist die Parole, unter die die nächste Abteilung gestellt ist und die die Begeisterung der Massen immer aufs neue aufklingen läßt. Prachtvolle Modelle der bekanntesten Rheinburgen weisen hin auf einen der schönsten Gaue unseres herrlichen Vaterlandes. Winzerinnen und Winzer und eine große stilisierte Traube werben wirkungsvoll für den deutschen Wein.

Reiter mit Erntekränzen, Schnitter und Schnitterinnen mit Sicheln, Garbenträgerinnen und Kinder mit goldenen Aehren ziehen dem „Zug der Ernte" voran, in dem prachtvolle Erntefestwagen mit den Früchten der Erde einherziehen und auf die goldene, freudespendende Kraft bäuerlicher Arbeit hinweisen.

Das deutsche Volkstum

Würdig und wuchtig ist der Abschluß dieses einzigartigen Festzuges. Die Banner sämtlicher deutschen Gaue ziehen auf, an der Spitze die Banner des durch den Führer befreiten Sudetenlandes und des Memellandes. Eine berittene Musikkapelle, Fanfarenbläser und ein Standartenwagen leiten über zu der machtvollen symbolischen Darstellung:

„Ein Volk, ein Reich, ein Führer!" Schützend und schirmend breitet ein riesiger goldener Reichsadler seine mächtigen Schwingen über die reliefartig dargestellten deutschen Gaue. Zu beiden Seiten stehen Schwertträger.

Ueberwältigt und ergriffen von der Darstellung des deutschen Lebens- und Behauptungswillens, die während mehrerer Stunden an ihnen vorübergezogen ist, brechen die Massen nach Beendigung des Festzuges in jubelnde, immer wiederholte Heilrufe aus, die sich zu einer gewaltigen Dankkundgebung steigern, als Generalfeldmarschall Göring und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit ihrer Begleitung den Platz verlassen.

„Volk spielt für Volk"

Hamburg, 22. Juli. Ein eindrucksvolles und leuchtendes Beispiel echter Volkstumsarbeit wurde am Sonnabend in der vollbesetzten und festlich geschmückten Hanseatenhalle mit der Großveranstaltung „Volk spielt fürs Volk" gegeben. Wieder erschien, von den Massen herzlich begrüßt, der Schöpfer des KdF.-Werkes Dr. Robert Ley, mit seiner Begleitung. Außer ihm und den ausländischen Ehrengästen nahmen der Vertreter des Reichsaußenministers, Vortragender Legationsrat Luther, der Vertreter des Reichsführers SS, Obergruppenführer Lorenz und an der Spitze führender hamburgischer Persönlichkeiten Gauleiter Reichsstatthalter Kaufmann an dieser unvergleichlichen Veranstaltung teil.

Ein besonderes Erlebnis aber war für die riesige Festgemeinde die überraschende Ankunft des Generalfeldmarschalls Hermann Göring, dem bei seinem Erscheinen die 20 000 deutschen und ausländischen Teilnehmer nicht enden wollende Stürme der Begeisterung und Verehrung entgegenbrachten.

Im Rausch der Melodien und Farben rollte das Fest der Freude „Volk spielt fürs Volk" über die große Bühne. Die deutscher Stämme in ihrer Mannigfaltigkeit und Einheit tanzten, sangen und spielten ein eindringliches Bekenntnis: „Das ganze Deutschland soll es sein."

Etwas ganz Besonderes wurde anschließend geboten: die Gemeinschaftstänze der Zukunft, schön, sauber und deutsch, eine wirksame Antwort auf die von jenseits des Ozeans kommenden Entartungen des Gesellschaftstanzes. Männer der SA. und der SS tanzten in Gemeinschaft mit Bauern von der Insel Föhr und mit Städtern aus Hamburg diese Tänze — den „Geschrittenen mit dem Schwung", den „Sudetenländer" usw.

Und dann sangen Jungvolk, Soldaten, Bauern und Arbeiter den Festchoral an das Vaterland: „Deutschland, heiliges Wort!"



Der große Festzug krönte die Tage der Freude in Hamburg.

Auch in diesem Jahre war der bunte Festzug mit den Darstellungen des Reichsbühnenbildners Prof. Benno v. Arent wieder der Höhepunkt der Veranstaltungen des letzten Tages der KdF.-Reichstagung. Der Wagen „Großdeutschland" (unser Bild) beschloß den Zug. (Scherl-Bilderdienst-M.)



Generalfeldmarschall Göring beim großen Hamburger Festzug.

Seit Sonnabend nachmittag weilte Generalfeldmarschall Göring in den von Freude erfüllten Mauern der Hansestadt. Am Sonntag nachmittag war er an der Spitze zahlreicher Ehrengäste zugegen, als der farbenprächtige bunte Festzug die Tribünen auf dem Adolf-Hitler-Platz passierte. Links Dr. Ley, dahinter Generaldirektor Puccetti-Italien. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Der zehnte vergebliche Gang in den Kreml

Moskau, 23. Juli. Am Sonntagnachmittag fand, nach einer Unterbrechung von sechs Tagen, im Moskauer Kreml eine neue Konferenz zwischen Molotow und den britisch-französischen Unterhändlern statt, die auf das Ersuchen der letzteren anberaumt worden war. Die Unterredung, die der Reihenfolge nach die zehnte seit der Ankunft des britischen Sonderbevollmächtigten Strang in Moskau ist, dauerte etwas über eine Stunde.

Aus Kreisen der hiesigen britischen Botschaft erfährt man dazu, daß auch diese Aussprache noch kein abschließendes Ergebnis gebracht habe. Die Verhandlungen würden jedoch vermutlich in einigen Tagen fortgesetzt.

Graf Zeppelin über Westdeutschland

Zwischenlandung in Bielefeld

Frankfurt a. M., 23. Juli. Das Luftschiff Graf Zeppelin, das am Samstagabend gestartet war, erschien um 22 Uhr 30 über der Reichsgartenschau in Stuttgart und nahm dann Richtung auf den Bodensee. Um 3.15 Uhr Sonntagfrüh befand sich das Luftschiff über Friedrichshafen und nahm dann wieder nördlichen Kurs nach Frankfurt am Main. Um 8 Uhr 36 traf der Graf Zeppelin über dem Flug- und Luftschiffhafen Rhein-Main ein, nahm die Post auf und fuhr dann den Rhein entlang zum Nürburgring, über dem er von 12 Uhr 20 bis 13 Uhr 55 kreuzte. Von hier aus fuhr das Luftschiff nach Bielefeld, landete dort um 17 Uhr 18 und startete um 17 Uhr 41 zur Fahrt nach Münster, wo es ebenfalls landen wird.

Auf Vorschlag des Gauleiters und Oberpräsidenten Koch, der im Einvernehmen mit dem Landesbauernführer erfolgt ist, ist Dr. Neumann-Memel vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft mit der Leitung der Ostpreußischen Landwirtschaft beauftragt worden.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes Ausgabeort Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 23. Juli, 8 Uhr:

Unbeständig.

Die Störungstätigkeit über dem atlantischen Ozean hält unvermindert an. Mit der vorherrschenden Südwestströmung werden daher von Zeit zu Zeit kühlere Meeresluftmassen nach West- und Mitteleuropa gebracht, die dann über dem Festland Gewitter und Schauer auslösen. Auch für die nächsten Tage wird dieses Witterungsgepräge erhalten bleiben, wobei die örtlichen Niederschlagsmengen erheblich sein können. Die Temperaturen erfahren keine wesentliche Aenderung. Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

für Montag, den 24. 7.: Bei wechselnder Bewölkung und südwestlichen Winden einzelne gewittrige Schauer. Tagestemperaturen um 20 Grad.

für Dienstag, den 25. 7.: Keine wesentliche Aenderung der wechselhaften, doch recht freundlichen Witterung. Vielfach schwül.

Halver

Die Kartoffelkäfer-Suchaktion wurde verschoben

Durch das regnerische Wetter der letzten Tage mußte die für den gestrigen Sonntag geplante Kartoffelkäfer-Suchaktion, die durch die Partei und ihre Gliederungen durchgeführt werden sollte in letzter Stunde abgesagt werden, da durch die große Nässe ein eingehendes Suchen unmöglich war. Der neue Termin der Suchaktion wird rechtzeitig bekanntgegeben. Die für den gestrigen Sonntag durchgegebenen Einteilungen bleiben auch für die neue Aktion bestehen.

Die erste Trauung durch die NSDAP

fand am vergangenen Samstag im Sitzungssaale des Amtshauses statt. Nachdem morgens die übliche standesamtliche Trauung stattgefunden hatte, fanden sich nachmittags gegen 6 Uhr die Parteigenossen der beiden Ortsgruppen, Vertreter der Gliederungen, SA, SS, NSKK, NSFK, der Frauenschaft sowie der Jugendformationen ein. Der Sitzungssaal war festlich geschmückt, auf rotem Tuch das Hakenkreuz, davor die Führerbüste von Grünschmuck umgeben. Rechts und links hatte ein Pimpf mit der Landsknechtstrommel Aufstellung genommen, davor die Fahnen der SA und der Partei. Als das Brautpaar, SA-Sturmführer Karl Willy Schwalbe mit seiner jungen Frau, Lieselotte geb. Heuckelbach vor dem Amtshause eintrafen, bildeten Hitlerjungen und BdM-Mädchen Spalier bis zu dem Ehrenplatz, den sie vor der Führerbüste in einem Kreis von Blumen einnahmen. Nach feierlicher Musik und einem Vorspruch nahm Kreishauptstellenleiter Pg. Holtsträter-Lüdenscheid das Wort zu seiner Traurede, worin er auf das Leben der beiden jungen Menschen einging, die beide schon lange vor der Machtübernahme den Weg zum Führer gefunden haben, und auch im Sinne des Nationalsozialismus ihr Leben führen wollen. Ihr Leben bedeutet Kampf, denn der Weg des totalen Nationalsozialismus kennt kein anderes Leben. Sie gehören der Gemeinschaft der Nationalsozialisten an und brechen mit dem was hinter uns liegt. Wir wollen unser Leben nicht im Angesicht des Todes leben, sondern wir wollen unsere Pflicht erfüllen für die Ewigkeit unseres, deutschen Volkes, denn die Ewigkeit des deutschen Volkes wird eure Ewigkeit sein. Wir wollen keine mystische Feier abhalten, sondern wollen uns offen und freudig zu unserer Sippe und unserer Kameradschaft bekennen. Indem die beiden jungen Brautleute die Fahnen des Nationalsozialismus berührten sprachen sie das Ja-Wort und wechselten gegenseitig die Ringe. Pg. Holtsträter überreichte dann der jungen Frau den bisherigen Ehrendolch ihres Mannes für ihren Erstgeborenen und dem Mann überreichte er im Auftrage seiner Kameraden einen neuen Dolch. Ortsgruppenleiter Hermann Vormann grüßte als der zuständige Hoheitsträger das junge Paar mit dem deutschen Gruß. Und mit dem Gruß an den Führer und dem Horst-Wessel-Lied schloß die schlichte und doch eindrucksvolle Feierstunde.

Arbeitstagung der DAF.

Wie uns mitgeteilt wird, findet am morgigen Dienstag abend um 20,30 Uhr eine Arbeitstagung der DAF beider Ortswaltungen statt und zwar im Saale des Hotels zur Post. Sämtliche Walter und Warte, sowie die Betriebsobmänner haben an dieser wichtigen Tagung teilzunehmen.

Halver begeht den Deutschen Liedertag.

Der Deutsche Lidertag fand auch in Halver die verdiente Würdigung. Auf mehreren Plätzen trat der MGV. „Frohsinn" an, um seine trotz der Ungunst der Witterung recht zahlreichen Hörer mit auserlesenen Chören und Liedern zu erfreuen und dankbar hingenommene Proben des unsterblichen deutschen Männergesanges zu geben. Die übrigen beiden Gesangvereine mußten ihre Mitwirkung an den Liedertag-Veranstaltungen wegen der angeordneten Kartoffelkäfersuchaktion schon vorher absagen. Immerhin wurde auch hier die Veranstaltung der Bedeutung des deutschen Liedes für unser Volk vollauf gerecht.

Freiballone überquerten Halver.

Am gestrigen mittag überquerten fünf Freiballone unseren Ort. In Richtung von Südwesten nach Nordosten flogen die Ballone, die anscheinend an der Kölner Fuchsjagd der Ballone teilnahmen, über das Gelände hinter Haus Heide. Einer der Ballone war so niedrig, daß ständig mit einer Landung gerechnet wurde, doch durch Abwerfen von Sand gelang die Weiterfahrt.

850 kamen im Sonderzug.

Am Samstag vormittag traf wieder einmal in Halver ein Sonderzug ein, und zwar die Firma Dortmund Union-Brückenbau AG. Gelsenkirchen, die mit 850 Personen auf der Karlshöhe zu Gast war. Leider war die Witterung nicht entsprechend, so daß die Besucher größtenteils an den Saal gefesselt waren. Die Ortsgruppenleitung der NSDAP., sowie Kreispropagandaleiter Schulte waren ebenfalls geladen und nahmen kurze Zeit Gelegenheit, bei den Besuchern aus Gelsenkirchen zu weilen. Kurz vor 9 Uhr verließ der Sonderzug Halver wieder.

Erfolgreiche Leichtathleten.

Eine Leichtathletikmannschaft des VfL. Halver 1848 nahm gestern an den 6. Radevormwalder Kampfspielen teil. Es kehrten als Sieger zurück: In der Männerklasse: Hermann Dunkel; in der Jugendklasse 1921-22: Ernst Neum, Erich Dunkel; in der Jugendklasse 1923-24: Karl Aug. Eckhardt, Heinz Schulte, Hugo Frede, Karl Rudolf Piepenstock.

VfL. Halver auf dem Werbeschwimmfest in Schalksmühle.

Am gestrigen Sonntag trat die Schwimmabteilung des VfL. Halver 1848 auf dem Werbeschwimmfest in Schalksmühle an. Die Herren waren stark geschwächt, da die besten Kräft fehlten, doch reichte ihr Können immer noch aus, um sich gegen Schalksmühle zu behaupten. Die Hagener Vereine waren unserer Herrenabteilung überlegen. Nur einmal bekam auch Hagen das Nachsehen, und zwar im Springen. Halver trat mit vier Mann an und konnte den 1., 2. und 4. Platz belegen. Einen besonderen Erfolg, der auch den Hagener Schwimmvereinen Achtung einflößte, brachte unsere Frauenabteilung mit ihren Mädchen zuwege. Die erste Bombe platzte, als Giesela Brandt, ein 13jähriges Mädchen, alles schlug, was sich als Schwimmerin mit ihr messen wollte. Eine nicht endenwollende Freude herrschte bei dem Halverschen Schwimmvölkchen, als die Frauenabteilung mit ihrer ersten Staffelmannschaft über 4 mal 2-Bahnen-Brust die Frauenabteilungen von „Westfalen" Hagen und „Germania" Hagen-Eilpe auf die Plätze verwies. Die Mannschaft schwamm in folgender Aufstellung: Elisabeth Piepenstock, Ruth Brandt, Inge Kauert und Giesela Brandt. Wenn wir uns noch etwas wünschen zu diesem bisherigen Erfole, dann liebes Schwimmervölkchen, übe fleißig weiter, denn noch größere Aufgaben sind zu lösen. Einen ausführlichen Bericht über die Schalksmühler Veranstaltung bringen wir morgen.

Oberbrügge

Gemeinschaftssingen der HJ und des MGV.

Der MGV Oberbrügge veranstaltete am Sonnabend gemeinsam mit den gesamten Jugendformationen erstmalig ein Gemeinschaftssingen auf dem freien Platz am alten Bahnhof. Das war für unser Dorf etwas ganz neues. Aber der 120 Mann starke Chor der Männer- und Kinderstimmen bewies in seinen Vorträgen, daß man hier einen Weg geht, der auch in der Bürgerschaft weitgehendste Beachtung findet. Denn in dichten Scharen umsäumten sie den Kreis der Vortragenden. Schon die Zusammenstellung der Vortragsfolge ließ erkennen, daß die verantwortlichen Chorleiter August Schnieders, Hagen und Scharführer Waimann es verstehen zeitgemäße Kompositionen mit denen alter Volksweisen harmonisch zu gestalten. So hörten wir als Einleitung einen Massenchor von Georg Nellius „Der Ruf des Führers". Anschließend brachten dann im ersten Teil die gesamte HJ die Singschar der HJ und der MGV Einzelchöre, die zusammengefaßt waren unter dem Titel „Lieder der Nation". Als Abschluß dieses Teiles hörten wir dann eine Neukomposition von A. Schnieders „Unser Vaterland". Die hellen Kinderstimmen und die der Sänger ergaben hier ein besonders harmonisches Gebilde. Eine nette Abwechslung bot die Volkstanzgruppe der HJ mit einigen beschwingten Tänzen, die beifällig aufgenommen wurden. Dem zweiten Teil hatte man volkstümlichen Charakter gegeben und zusammengefaßt in „Besinnliche Lieder zum Abend". Hier hörten wir einen Strauß schöner alter Weisen, von denen besonders die Lieder „Guten Abend, guten Abend" von der HJ und „Mein Dorf" von Nellius hervorstachen. Den Ausklang des Abends bildete eine Weise aus einem Zyklus von F. W. Kranzhoff „Kein schöner Land". Hoffentlich werden derartige Veranstaltungen des öfteren aufgezogen. (-n)

Schalksmühle

84 Jahre alt

wird am kommenden Mittwoch Herr Hans Curt Jaeger, Hindenburg-Straße. Leider erfreut sich der alte Herr gegenwärtig nicht des besten Wohlbefindens. Möge es ihm vergönnt sein, bald wieder zu genesen und ihm noch ein weiterer schöner Lebensabend beschieden sein. (z)

Der diesjährige Deutsche Liedertag

wurde von unserem Männer-Gesangverein am Sonntag vormittag in schöner und schlichter Weise begangen. Um 11 Uhr wurden die Gesangvorträge mit dem Deutschen Sängerspruch eingeleitet. Es folgten eine Reihe gutgewählter Silcher-Lieder, die dem Gedenken des großen deutschen Tondichters und Volksliedbearbeiters Friedrich Silcher gewidmet waren, um dessen 150. Geburtstag, der ja in diesem Jahre gefeiert wird, zu würdigen. Außerdem kamen weitere Volkslieder zu Gehör, bis zum Schluß der Westfälische Sängerspruch gesungen wurde. Die Vorträge standen unter der Leitung des Sangesbruders Fritz Schalenbach. Es hatte sich eine große Zahl dankbarer und beifallsfreudiger Hörer eingefunden, worunter die hier am Ort weilenden vielen Fremden nicht geringen Anteil hatten. (x)

Kierspe-Bhf.

Der Liedertag in Kierspe-Bhf.

Aus Anlaß des Deutschen Liedertages versammelten sich die Mitglieder des MGV „Eintracht" Kierspe-Bhf. auf dem Ehrenmalsplatze, um die Volksgenossen unseres Ortes mit einigen Gesangvorträgen zu erfreuen. Kurz nach 8½ Uhr ertönten die ersten Akkorde und aus den Fenstern und Haustüren hörten sich die Freunde des deutschen Liedes die schönen Vorträge an. Auch am Ehrenmal fanden sich Volksgenossen ein, die Freude an den guten Darbietungen der „Eintracht" hatten. Leider wurden die Darbietungen durch die angesetzte Kartoffelkäfersuchaktion von zu wenig Zuhörern besucht. „Eintracht" jedenfalls hatte alles getan um dem Tage entsprechend, dem Deutschen Liede Gehör zu verschaffen. (b)

Die Kartoffelkäfer-Suchaktion wurde durchgeführt.

Am letzten Sonntag wurde auch hier eine Kartoffelkäfersuche angesetzt. Trotz des starken Regens der Vortage hatte sich eine überaus große Zahl von Partei- und Volksgenossen, als auch Angehörige der NS-Formationen, des Roten Kreuzes, der Feuerlöschpolizei und der Jugend auf der Bahnhofstraße eingefunden. Sie alle waren sich ihrer Pflicht bewußt. Obwohl der Kreisbauernführer infolge der Nässe die Suche abgesagt hatte, begaben sich die einzelnen Gruppen noch an die Suchplätze um mit Rücksicht auf das bevorstehende Volksfest am kommenden Sonntag ihre Aufgabe zu erfüllen, da an diesem Tage in unserem Ortsbereich eine Suchaktion nicht durchgeführt werden kann. (b)

Dienstplan der HJ

Gef. 27-143, Spielmannszug.

Am Montag, dem 24. 7. fällt der Dienst für den Spielmz. aus, dafür tritt am Mittwoch alles in vorschriftsmäßiger Uniform und mit Instrumenten am Heim an. Freitag findet für den Spielmannszug Geländedienst statt.

Der Führer d. Spielmz.: W. Gehrmann.

Rönsahl

Mit dem Motorrad verunglückt.

Ein Angestellter der Firma Biesterfeld & Stolting aus Egerpohl geriet mit seinem Motorrad auf der nassen Straße ins Schleudern und fuhr gegen einen Baum. Der Anprall war so heftig, daß das Motorad schwer beschädigt wurde; der Fahrer zog sich Verletzungen zu und wurde ins Krankenhaus zu Wipperfürth gebracht. (g.)

Freiballon landete im Kerspe-Tal

Am Sonntag morgen stiegen in Köln 10 Freiballons zu einer Fuchsjagd auf. Sechs dieser Ballons wurden hier gesichtet. Ein Ballon mit fünf Insassen landete auf einer Wiese im Kerspetal, nicht weit von der Mauer der Kerspe-Talsperre. Die Landung mußte auf dieser Wiese vorgenommen werden, da der Ballon sonst auf die Kerspe-Talsperre abgeweht worden wäre. Die Landung verlief glatt und lockte viele Zuschauer herbei. Das Verpacken des Freiballons vollzog sich in kürzester Zeit, so daß derselbe schon in den Nachmittagsstunden zur Bahn gefahren werden konnte. Ein Halteseil des Ballons fiel in die Lichtleitung, so daß Kurzschluß entstand und die Stromzufuhr nach Rönsahl hierdurch für drei Stunden eine Unterbrechung erfuhr. (g.)

Kartoffelkäfersuchaktion.

Die Ortsgruppe der NSDAP. Rönsahl führte am Sonntag vormittag, verstärkt durch ihre Gliederungen, in der Gemeinde Rönsahl vorbildlich die Kartoffelkäfersuchaktion durch. Das Suchen verlief ergebnislos, so daß die Gemeinde Rönsahl „kartoffelkäferfrei" ist. (g.)

Aus der NSDAP.

Ein Dienstappell der Politischen Leiter der NSDAP., Ortsgruppe Rönsahl, fand unter Leitung von Ortsgruppenleiter Schacke zum Wochenende im Lokal Sure statt.

Feierliche Verpflichtung der neuen Rettungsschwimmer.

Am Samstag abend fand im Beisein von Ortsgruppenleiter Schacke in der Schule von Rönsahl durch die Bezirksleitung Lüdenscheid der Deutschen Lebensrettungsgemeinschaft die Verpflichtung der jungen Rettungsschwimmer statt. 21 Teilnehmer, welche die Prüfung zur Erwerbung des Grundscheines erfolgreich abgelegt hatten, teils der HJ., dem Turnverein und auch der Schule noch angehörend, hatten sich versammelt, um die entsprechenden Urkunden in Empfang zu nehmen. Turn- und Sportlehrer Voß aus Lüdenscheid, welcher den Lehrgang in Rönsahl durchführte, betonte in seiner Ansprache, daß die Ausgabe der Urkunden und Bronzenadeln keine besondere Ehrung darstelle, sondern die Inhaber verpflichtet, gemäß den Satzungen der Deutschen Lebensrettungsgemeinschaft die Gefahren des Wassersports nach Möglichkeit einzudämmen und bei Unglücksfällen sofort hilfreich einzugreifen. Ausdrücklich bemerkte er noch, daß gerade der Lehrgang in Rönsahl ihm sehr viel Freude bereitnet habe, weil trotzderschwerenBedingungen verhältnismäßig alle Teilnehmer in kürzester Zeit diese erfüllten und sich durch kleinere Mißerfolge nicht abschrecken ließen. Da der größte Teil der Grundscheininhaber noch unter 17 Jahren ist, soll erst im nächsten Jahre die Prüfung zum Erwerb des Leistungsscheines erfolgen. Mit einem Sieg Heil auf den Führer schloß er die Verpflichtung mit der Mahnung, auch weiterhin im Sinne der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft tätig zu sein und für deren Ziele zu werben. (g.)

Breckerfeld

Eine dreitägige erlebnisreiche Wanderfahrt

zum Rhein und in die Eifel unternahm Lehrer Krüßmann mit der 1. Klasse der Schule Delle. Zur größten Freude der Kinder traf man auf dem Rhein mit Generalfeldmarschall Hermann Göring zusammen.

Sieben Milchkühe vom Blitz erschlagen.

Einen großen Schaden erlitt der Bauer Waldmann zu Wahl in der benachbarten Gemeinde Waldbauer. Infolge des schweren Nacht-Gewitters wurden ihm sieben wertvolle Milchkühe erschlagen, die er durch seinen Stallumbau auf der Weide zu lassen gezwungen war. (i.)

Verstärkte Kartoffelkäfersuchaktion.

Da im Ennepe-Ruhr-Kreis durch den Fund in Milspe erstmalig Kartoffelkäfer festgestellt wurden, wird auch in unserem Amtsbezirk auf Anordnung des Landratsamtes eine verstärkte Kartoffelkäfersuchaktion durchgeführt. (i.)

Die Qualitäts-Zahnpaste Chlorodont wirkt abends am besten

Deutsch-rumänisches Landwirtschaftsabkommen

Ausbau der rumänischen Landwirtschaft mit deutscher Hilfe

Bukarest, 22. Juli. In Ausführung des Vertrages über die Förderung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Rumänien vom 23. 3. 39 haben in Bukarest zwischen einer von Dr. Moritz, Ministerialdirektor im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft, geführten deutschen Delegation und einer von Dr. Marian, dem Generalsekretär im Kgl.-Rumänischen Wirtschaftsministerium, geführten rumänischen Delegation Besprechungen auf dem Gebiet der Landwirtschaft — als der natürlichen Grundlage für eine Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Rumänien — stattfinden.

Die in freundschaftlichster Weise gepflogenen Verhandlungen sind am 19. Juli 1939 zu einem positiven Abschluß gelangt. Am 20. Juli 1939 ist das darüber angefertigte Protokoll vom Kgl.-Rumänischen Wirtschaftsminister Bojoin und Ministerialdirektor Dr. Moritz unterzeichnet worden.

Der Vertrag geht aus von dem Wunsche und der Absicht der rumänischen Regierung, die Landwirtschaft in all ihren wichtigen Zweigen nachhaltig zu entwickeln. Deutschland wird bei seiner Einfuhr der vermehrten und veränderten Erzeugung landwirtschaftlicher Güter in Rumänien Rechnung tragen, während Rumänien bei der Durchführung dieses Planes das Einfuhrbedürfnis Deutschlands berücksichtigen wird.

Damit wird der Vertrag, der der naturgegebenen wirtschaftlichen Struktur der beiden sich ergänzenden Länder entspricht, dazu beitragen, das Wohl beider Volkswirtschaften zu heben.

Durch die Unterzeichnung dieses Vertrages gewährt die deutsche Regierung in freundschaftlicher Weise der rumänischen Regierung ihre Hilfe für deren Zielsetzung und Aufgaben, die darin bestehen, die landwirtschaftlichen Produktion zu verbessern und bestens zu unterstützen.

Die Hilfe besteht in wissenschaftlicher Zusammenarbeit, Bereitstellung wertvoller Pflanzensorten und hochwertiger Zuchttiere, Uebernahme eines Teils des zwecks Ausfuhr erzeugten Warenüberschusses sowie in einer möglichst stabilen Preisgestaltung hierfür.

Auf dem Gebiet des Oelsaatenanbaues wird Deutschland alljährlich bestimmte Mengen Oelsaaten, insbesondere Leinsaat und Sonnenblumen, abnehmen. Rumänien wird neben den dort genannten Oelsaaten weitere Oelsaaten auf ihre Anbauwürdigkeit prüfen, um sie neu einzuführen oder deren Anbau auszudehnen.

Deutschland und Rumänien werden alljährlich rechtzeitig die Uebernahmepreise für Oelsaaten vereinbaren. Zur Durchführung des Programms wird eine besondere Organisation geschaffen werden.

Bei Saatgut ist die mögliche rumänische Erzeugung und der deutsche Bedarf an Saatgut rumänischer Herkunft festgelegt. Zur Sicherung des deutschen Bedarfs wird für die Erzeugung bestimmter Saatgutsorten deutsches Elitesaatgut gezogen.

In der Viehwirtschaft hält die rumänische Regierung die Voraussetzungen für eine Erhöhung ihres Viehstapels für gegeben und wünscht eine Steigerung der Ausfuhr von Schlachtvieh nach Deutschland. Die deutsche Regierung erklärt sich grundsätzlich mit einer erhöhten Einfuhr von Schlachtvieh aus Rumänien einverstanden. In Durchführung dieses Programms wird Rumänien laufend Zuchtvieh aus Deutschland in bestimmtem und steigendem Umfange beziehen, um auf diese Weise bei der Lieferung von Schlachtvieh immer mehr den Bedürfnissen des deutschen Marktes Rechnung zu tragen.

Auf dem Gebiete der Milchwirtschaft beabsichtigt die rumänische Regierung, die Milcherzeugnisse durch Ausbau des Molkereiwesens nachhaltig zu steigern. Deutschland wird hierfür die erforderlichen Investitionsgüter sowie seine technische Mitwirkung durch Molkereisachverständige usw. zur Verfügung stellen und unter bestimmten Voraussetzungen die Molkereierzeugnisse abnehmen, die in Durchführung des rumänischen Molkereiprogramms anfallen.

Im Hinblick auf die Weinbauwirtschaft will Rumänien eine Anpassung der rumänischen Weine an die deutsche Bedarfsrichtung vornehmen. Deutschland erklärt sich bereit, bestimmte Sorten und Mengen von Weinen abzunehmen.

Die zur Ausarbeitung der Weine benötigten Spezialmaschinen und Geräte aller Art sowie Schädlingsbekämpfungsmittel usw. werden gegebenenfalls aus Deutschland bezogen. Für Obst und Gemüse, Heil- und Gewürzpflanzen und Hülsenfrüchte ist vorgesehen, die Ausfuhr Rumäniens nach Deutschland in dem Maße zu steigern, wie es dem Umfang und der Art des deutschen Bedarfs entspricht.

Die Verhandlungen, die zur Unterzeichnung des Protokolls geführt haben, waren notwendig, um die Bestimmungen des Vertrages vom 23. März 1939 auf dem Gebiet der Landwirtschaft in die Praxis umzusetzen. Da die Zeit nicht ausreichte, um alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu behandeln, werden in Kürze neue Besprechungen über die restlichen landwirtschaftlichen Artikel folgen, die im Warenverkehr zwischen den beiden Ländern eine wichtige Rolle spielen.

Die deutsche und die rumänische Delegation hoffen zuversichtlich, daß die Vereinbarungen, die getroffen wurden, den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Rumänien einen kräftigen Impuls geben werden.

*

Nach der Unterzeichnung des Deutsch-Rumänischen Landwirtschaftsabkommens wurde der Führer der deutschen Abordnung, Ministerialdirektor Dr. Moritz, vom Ministerpräsidenten Calinescu im Beisein des Wirtschaftsministers Bojoin zu einer längeren Aussprache empfangen.

Neuer Versuch mit Sowjetrußland

Der Notenlauf zwischen London und Moskau

London, 22. Juli. Das Foreign Office hat Freitag nachmittag dem britischen Botschafter in Moskau, Sir William Seeds, eine Mitteilung zur Weiterleitung an die Moskauer Regierung zugehen lassen. Die bisher zwischen London und Paris bestehenden Meinungsverschiedenheiten sind vorläufig nach der Richtung hin überbrückt worden, daß jetzt die beiden Regierungen sich auf einen neuen Versuch geeignet haben, die Moskauer Regierung zu einer Annahme der letzten vor 14 Tagen überreichten britisch-französischen Vorschläge zu bewegen.

Von maßgebender Seite wird von neuem erklärt, daß eine Aenderung in der bisher eingenommenen grundsätzlichen Haltung der Londoner Regierung nicht eingetreten sei. Nach wie vor scheint die Regierung den sowjetrussischen Vorschlag, die Garantieverpflichtungen des Allianzpaktes auch auf den Fall eines „indirekt drohenden Angriffes" auszudehnen, abzulehnen. Wie weit es sich bei der jetzt nach Moskau abgesandten Mitteilung nun tatsächlich um einen Auftrag an den britischen Botschafter handelt, die Moskauer Regierung vor die Alternative einer endgültigen Annahme oder Ablehnung der britischen Vorschläge zu stellen, ist schwer feststellbar. Die vorherrschende Auffassung in maßgebenden Kreisen geht einmal deutlich dahin, daß eine Entscheidung vor dem Beginn der Parlamentsfeiern sowohl aus innen- wie aus außenpolitischen Gründen unbedingt notwendig geworden ist. Man glaubt jedoch, daß der Widerstand der Moskauer Regierung gegen die britischen Vorschläge nur taktischer Natur ist und daß die sowjetrussischen Unterhändler neue Forderungen auf allen Gebieten vorbringen werden, sobald die Londoner Regierung die sowjetrussischen Forderungen endgültig abgelehnt hat. Die britisch-sowjetrussischen Paktverhandlungen werden jetzt hier allgemein mit den britisch-japanischen Verhandlungen in Zusammenhang gebracht. Es steht dabei der Eindruck, daß die japanische Regierung zunächst den Ablauf der Moskauer Verhandlungen abwarten will, bevor eine endgültige Entscheidung über die Möglichkeit eines Ausgleiches mit Großbritannien fällt.

In der Londoner Presse wächst angesichts der völligen Ungewißheit über den Ausgang der Moskauer Paktverhandlungen die Besorgnis und Unruhe. Der zum Beaverbroeck-Konzern gehörende „Evening Standard" erklärt, eine Annahme der sowjetrussischen Forderungen würde einen völligen Positionswechsel der britischen Politik bedeuten.

Oeffentlichkeit und Parlament beginnen sichtbar der Moskauer Verhandlungen müde zu werden, selbst die wildesten Anhänger der Allianzpolitik mit Sowjetrußland, wie die Gruppe Churchill-Eden halten sich in der letzten Zeit etwas zurück. Bis vor kurzem noch wurde von dieser Seite jede nur denkbare Gelegenheit ausgenützt, um in allen Versammlungen, in den zahlreichen hier so beliebten Festreden und in der Presse die Allianz mit Sowjetrußland als das Allheilmittel und die beste Garantie für den Frieden hinzustellen. Mit resignierter Müdigkeit wird jetzt von dieser Seite erklärt, daß den westlichen Demokratien nichts anderes übrig bleibt, als sich auf alle Fälle mit Sowjetrußland zu verbünden, selbst wenn der Ausgang der Verhandlungen ebenso zweifelhaft sei, wie der Wert des abzuschließenden Abkommens.

Ein blinder Kaufmann

kann seine Kunden bedienen, Geld kassieren und irrt sich nicht

In Bally unweit von Noisy-le-Roi lebt ein Kaufmann, der vor sieben Jahren infolge einer Krankheit und damit verbundener Operation das Augenlicht verlor. Trotz völliger Erblindung steht er neben seiner jungen Frau tagtäglich in seinem Laden, verkauft Zigaretten, Tabake, Briefmarken, nimmt Geld ein, gibt Geld heraus und behauptet, sich nie zu irren.

U. a. erzählt der Blinde folgendes: Ursprünglich sei er Geometer in Versailles gewesen, mußte aber nach seiner Erblindung diesen Beruf aufgeben, nach und nach, und zwar in kurzer Zeit, habe sich sein Tastvermögen aber so sehr gebessert, daß er es wagen konnte, ein Zigarettengeschäft aufzumachen. Er fand auch eine hilfsbereite junge Frau, die ihm im Laufe der Jahre — zu ihrer Hilfe — zwei Buben schenkte. Nach der Hochzeit wurde der Zigarettenladen weiter ausgebaut und ein Kurzwarengeschäft aufgenommen. Der Blinde selbst verkauft Tabake und Briefmarken, wenn aber jemand Kurzwaren will, ruft er seine Frau. Er kann jedes Geldstück entweder am Klang oder durch Fühlen erkennen und die Banknoten mißt er an der Größe ab. Er weiß genau, wo und wie seine Zigaretten liegen und irrt sich bei der Ausgabe nicht. Will jemand Briefmarken haben, so braucht er nur seine Mappe aufzuschlagen, um die richtige Art herauszunehmen. Als das größte Unglück sieht es der Blinde an, daß er seine zwei Jungens nicht sehen kann. Im allgemeinen hat er sich mit seinem Schicksal ganz abgefunden. Schließlich sagte er: Es gibt noch viel größeres Unglück auf der Welt als Erblindung!

Den blinden Sohn einem Zigeuner vermietet

Der Balkan ist oft der Schauplatz ungewöhnlicher Begebenheiten. Immer wieder kommen von dort Meldungen, die zwar unglaublich klingen, aber dennoch wahr sind. Auch diese Meldung ist wahr und verbürgt: Vor einigen Wochen vermietete eine Bäuerin aus dem jugoslawischen Dorfe Klivevac ihren 25 Jahre alten Sohn einem Zigeuner, der den Blinden auf seinen Bettelfahrten mitnehmen wollte. Es wurde zu diesem Zweck zwischen der Mutter und dem Zigeuner ein regelrechter Vertrag geschlossen, nach dem die Frau 40 v. H. des mittels des Mitleid erregenden Sohnes erbettelten Geldes erhalten sollte. Eine Zeitlang ging die Sache gut und flott, und die Einnahmen aus dem ungewöhnlichen Mietsvertrag flossen reichlich. Aber seit einigen Tagen blieben sowohl die Geldsendungen als auch Nachrichten von dem Zigeuner und seinem blinden „Angestellten" aus. In Sorge und Angst über das Schicksal ihres Sohnes geraten, erstattete die Mutter schließlich Anzeige bei der Gendarmerie, wodurch der sonderbare Handel zwische ihr und dem Zigeuner ans Tageslicht kam. Die beiden Gesuchten sind bisher aber noch nicht ausfindig gemacht worden.

Außergewöhnliche Hitze in Unteritalien. Die große, seit Tagen über ganz Süd- und Südosteuropa lastende Hitzewelle breitet sich nunmehr auch in Unteritalien voll aus, wo am Samstag Temperaturen erreicht wurden, wie sie seit Jahrzehnten nicht mehr verzeichnet worden waren. In Rom, wo es seit über einem Monat nicht mehr geregnet hat, ist das Thermometer auf über 40 Grad im Schatten gestiegen.

Sommerkleidung für den Herrn

finden Sie in reicher Auswahl bei

Aug. Müller jr., Halver.

Das Haus der guten Herrenkleidung.



Einfüllringe
für
Einkochgläser.

Erhältlich bei:
Wilh. Bell jr.
Halver
Kirchstr. 5

Man kauft gut
bei
Klinker
TEXTILWAREN
Hermann-Göring-Straße, Halver

Handelsregister.

Amtsgericht Lüdenscheid.
Für die Angaben in [] keine Gewähr.

Lüdenscheid, den 22. Juli 1939.

Neueintragung.

HRA. 1972: **Gutenberg-Druckerei Johann H. Bringmann & Sohn, Lüdenscheid.** Persönlich haftende Gesellschafter sind: Buchdruckereibesitzer Johann H. Bringmann, Buchdruckereibesitzer Hans Bringmann, beide in Lüdenscheid. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Juni 1939 begonnen.

Veränderung.

HRB. 263: **Commerz- und Privatbank Aktiengesellschaft Hamburg, Filiale Lüdenscheid.** Bankdirektor Prof. Dr. jur. habil. Karl Hettlage, Berlin, ist zum ordentlichen Vorstandsmitgliede bestellt worden.

Die Eintragung ist im Handelsregister der Hauptniederlassung erfolgt und in Nr. 159 des Reichsanzeigers vom 13. 7. 1939 bekanntgemacht worden.

Löschung.

HRA. 1359: **Gustav Hohnsel, Brügge in Westfalen.**

Bekanntmachung.

Die Firma **Wilhelm Steinhauer** in **Halver** beabsichtigt in Halver, auf dem Grundstück Flur 10 Nr. 507/34 und 508/34 der Steuergemeinde Halver in einem errichteten Neubau 8 Fallhämmer aufzustellen.

Gemäß §§ 16 und 17 der Reichsgewerbeordnung wird dieses mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, etwaige Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur binnen 14 Tagen nach Ausgabe dieses Blattes bei dem Unterzeichneten schriftlich in zwei Ausfertigungen oder zu Protokoll anzubringen; nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Beschreibungen, Zeichnungen und Pläne liegen bis zum Ablauf der Frist auf dem hiesigen Amtshaus, Zimmer Nr. 9, innerhalb der Dienststunden zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin vor dem Unterzeichneten auf

Freitag, den 11. August 1939, 10 Uhr,
im Amtshaus in Halver, Zimmer Nr. 9

mit dem Bemerken anberaumt, daß im Fall des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen wird vorgegangen werden.

Halver, den 21. Juli 1939.

Der Amtsbürgermeister: Steller.

Wer eine Gefahr kennt,

kann ihr mit Ruhe entgegen sehen! Wer im Luftschutz mitarbeitet, erfüllt eine hohe nationale Aufgabe!

Ihre Vermählung geben bekannt:

Theo Zurstraßen
Anni Zurstraßen
geb. Turteltaub

Goeffen i. Westf., den 26. Juli 1939.
Krs. Warendorf

Trockenzentrifuge,
gut erhalten,
zu kaufen gesucht.
Angebote unter M 25 an die Geschäftsstellen dsr. Ztg. erbeten.

Die bekannte weiße Klebepaste
Pelikanol
ist vorrätig in Tuben, Büchsen und größeren Blechgefäßen.
Wilh. Bell jr., Halver.

Kleinlederwaren
natürlich aus der Lederhandlung
Schiebeler, Lüdenscheid,
Thünenstraße.

Lieferbar bald!
Chapingmaschinen
250, 375, 450, 500 und 650 mm Hub billig und gut bei
Hans Klempt, Hemer

Frauen u. Mädchen
für Handmaschine u. zum Bohren gesucht, auch für halbe Tage.
Wilh. Schröder & Co.,
Lüdenscheid, Schützenstr.

Zur Führung eines frauenlosen Haushaltes auf dem Lande, kaufmännischer Angestellter, Witwer mit 2 Kindern, 6 und 2½ Jahren, wird ein
Fräulein,
Alter 30—35 Jahre, welches alle Hausarbeit verrichten kann und Nähkenntnisse hat, gesucht.
Angebote erbeten unter A 6 an die Geschst. dsr. Ztg.

Luftschutz ist nation. Pflich